

Protokoll zum 3. Treffen des Quartiersbeirats Farmesen

Datum: 24. Juni 2024
Zeit: 18:00 bis 20:00 Uhr
Ort: AWO-Haus Marie, Marie-Bautz-Weg 11, 22159 Hamburg
Teilnehmende: 33 Personen

TOP 1 Begrüßung und Einstieg

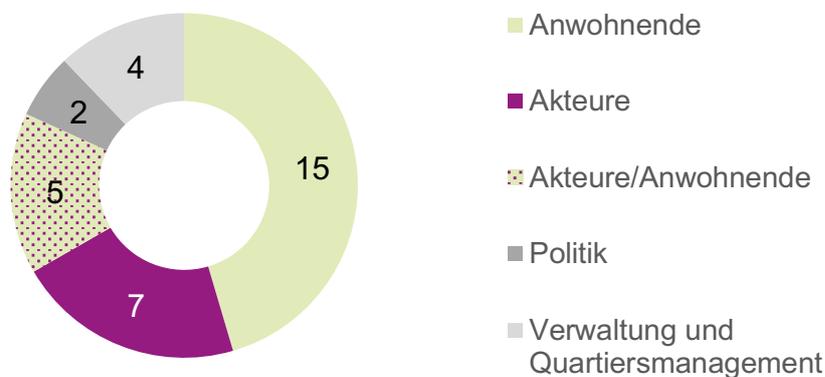
Sebastian Unger, Quartiersmanagement Farmesen, begrüßt die Teilnehmenden zum dritten Treffen des Quartiersbeirates und stellt den Ablauf vor. Der geplante TOP 3 entfällt heute aufgrund von Krankheit und wird in einem folgenden Treffen nachgeholt.

Ablauf

- TOP 1 Begrüßung und Einstieg
- TOP 2 Fonds Farmesen
- ~~TOP 3 Bericht aus dem Bezirksamt Wandsbek~~
- TOP 4 Verschiedenes und Termine

Teilnehmende

In einer kurzen Vorstellungsrunde stellen sich die Anwesenden mit Namen und Funktion vor.



Beschlussfähigkeit

Der Beirat ist beschlussfähig, wenn mindestens 7 stimmberechtigte Beiratsmitglieder anwesend sind. **Mit 10 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern ist der Beirat bei diesem Treffen beschlussfähig.**

TOP 2 Fonds Farmsen

Geld für 2024 insgesamt:	4.000,- Euro
2024 bereits bewilligt:	326,- Euro
Restliches Geld 2024:	3.674,- Euro

Antrag 2/24 „Sommerfest mit Flohmarkt“ des Treffpunkts Mahlhaus

Kristina Arischeh, Sozialkontor - Treffpunkt Mahlhaus, stellt den Antrag vor:

Am 13. Juli findet das Sommerfest des Treffpunkts Mahlhaus mit einem Flohmarkt statt. Es gibt Angebote für Kinder, Live-Musik, einen Flohmarkt, Essen und Getränke.

Mit dem Geld aus dem Fonds Farmsen sollen für 500,- Euro eine Musik-Band und für 150,- Euro das Kinderschminken finanziert werden.

Der Treffpunkt Mahlhaus ist eine Einrichtung des Sozialkontor und stellt einen Ort der Begegnung für alle Menschen mit psychischer Erkrankung oder Behinderung, deren Freunde, Angehörige sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger dar.

Frage: Wie wurde das Fest in der Vergangenheit finanziert?

In den letzten Jahren sei das Sommerfest aus Eigenmitteln ohne Zuschüsse finanziert worden.

Frage: Wie wird für das Fest geworben?

Das Sommerfest wurde bislang durch das Austeilen von Handzetteln und Aushängen an verschiedenen Orten in Farmsen beworben. Einige Teilnehmende weisen darauf hin, dass sie die Werbung für das Sommerfest bisher nicht erreicht habe. Einige Anwohnende bieten an in ihrer Nachbarschaft Handzettel für das Sommerfest zu verteilen. Herr Unger sagt zu, die Veranstaltung über den Newsletter des Quartiersmanagements zu bewerben. Teilnehmende schlagen außerdem vor die Ankündigung des Festes über Verteiler von Schulen und Kindergärten zu verbreiten. Frau Arischeh versendet das Plakat per E-Mail zur weiteren Verbreitung.

Warum erhebt das Mahlhaus für den Flohmarkt keine Grundgebühr, um diese beispielsweise später zu spenden?

Frau Arischeh erklärt, dass der Flohmarkt für alle Anwohnenden einfach und zugänglich gestaltet werden solle.

Die Mitglieder des Beirates unterstützen die Idee des Sommerfests des Mahlhauses als Möglichkeit des Begegnens und Zusammenkommens von Menschen in Farmsen.

Abstimmung:

„Soll das ‚Sommerfest mit Flohmarkt‘ des Treffpunkts Mahlhaus mit 650,- € aus dem Fonds Farmsen unterstützt werden?“

Ja:	10	Stimmen
Nein:	0	Stimmen
Enthaltung:	0	Stimmen

➔ **Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Antrag 3/24 „Stadtteilstfest Farmsen“ der Vorbereitungsgruppe Stadtteilstfest

Im Auftrag der Vorbereitungsgruppe des Stadtteilstfestes stellt Erwin Ballehr den Antrag vor:

Das jährliche Sommerfest für mgf-Mieter soll für alle Menschen aus dem Stadtteil geöffnet werden und am 6. September von 15 bis 20 Uhr auf der Festwiese hinter dem Mahlhaus, zwischen Swebenhöhe und Feldschmiede stattfinden.

Durch die Öffnung des Festes entstehen Mehrkosten, die zu einem Teil durch den Fonds Farmsen übernommen werden sollen. Das Geld soll unter anderem für eine zweite Hüpfburg, die Erweiterung des Auftritts der bereits engagierten Pop-Rock-Band, Material für Kinderschminken, der Einrichtung eines Cafés, die Gestaltung und den Druck von Aushängen zur Bewerbung des Festes sowie für zusätzliche Tische und Bänke verwendet werden. Der Kaffee- und Kuchenverkauf sowie das Kinderschminken werden durch das Open Hus Molly übernommen. Die Organisation des Festes erfolgt maßgeblich durch die mgf. Die Planung des Festes ist noch nicht abgeschlossen, das nächste Planungstreffen findet am 18. Juli statt. Bei den Kosten handelt es sich daher um eine grobe Schätzung.

Matthias Diekhöner, Vorsitzender mgf Gartenstadt Farmsen eG, ergänzt, dass seitens der mgf ein großes Interesse an Zusammenhalt und einem guten Miteinander in Farmsen bestehe. Die mgf sei darum auch bereit die Kosten alleine zu tragen. Im letzten Jahr hätten die Kosten für das mgf-Sommerfest etwa 20.000,- Euro betragen. Herr Ballehr findet wichtig, dass das Fest ein gemeinsames Projekt für ganz Farmsen werde und die Kosten nicht allein durch die mgf getragen würden. Ohnehin profitierten alle bereits enorm durch die Erfahrung und die Organisation der mgf. Voraussichtlich werde auch ein Teil der Kosten durch das Sozialwerk des Bürgervereins Farmsen-Berne e.V. übernommen.

Das Nachbarschaftsfest wurde ursprünglich für den 13. Juli auf dem Parkplatz der VHS geplant. Aufgrund von terminlichen Schwierigkeiten entstand die Idee das Nachbarschaftsfest mit dem mgf-Sommerfest als gemeinsames Stadtteilstfest am 6. September 2024 zu organisieren.

Im Rahmen des Verfügungsfonds ist es nur sehr begrenzt möglich Angebote, die in die Kategorie „Catering“ fallen, zu finanzieren. Darum ist eine Bezuschussung von Speisen und Getränken über den Fonds Farmsen nicht möglich.

Frage: Wie viele Stadtteilstfeste können und sollen noch über den Fonds Farmsen finanziert werden?

Herr Unger verweist auf den jährlichen Rahmen des Fonds Farmsen von 4.000,- Euro. Über die Verwendung des Geldes kann der Beirat Farmsen frei entscheiden, solange die Anträge mit den Grundsätzen des Fonds Farmsen übereinstimmen. Weitere Informationen zum Fonds Farmsen und seinen Abläufen und Grundsätze finden sich auf der Website des Quartiersmanagements (<https://tollerort-hamburg.de/qm-farmsen/>).

Frage: Wie ist die genaue Kostenaufteilung zwischen mgf und Geldern des Verfügungsfonds, beispielsweise bei der Gestaltung des Veranstaltungsaushangs.

Herr Diekhöner erläutert, dass es schwer sei, die Kosten genau aufzuteilen, da es sich teilweise um die Erweiterung der bisher finanzierten Leistungen handle. Herr Unger weist darauf hin, dass für alle Kosten, die über den Fonds Farmsen abgerechnet werden sollen, eine Rechnung vorgelegt werden muss.

Viele Teilnehmende sprechen sich dafür aus, dass Stadtteilstfest gemeinsam zu finanzieren, um mehr Möglichkeiten der Begegnung in Farmsen zu schaffen. Die gemeinsame Finanzierung sowie die gemeinsame Organisation bekräftigt die Erweiterung des mgf-Sommerfestes zu einem Stadtteilstfest für alle Menschen in Farmsen.

Herr Unger begrüßt, dass sich durch den Beirat Mitarbeitende für das Stadtteilst fest gefunden haben. Da bisher viele Kosten geschätzt sind, schlägt er vor über die Gesamtsumme einer Förderung von 1.500,- Euro abzustimmen. Die genaue Kostenaufteilung werde im Nachgang noch einmal abgestimmt, wobei durch das Quartiersmanagement auf die Einhaltung der Grundsätze geachtet werde.

Abstimmung:

„Soll das ‚Stadtteilst fest Farmsen‘ mit einer Summe von 1.500,- € aus dem Fonds Farmsen unterstützt werden?“

Ja:	10	Stimmen
Nein:	0	Stimmen
Enthaltung:	0	Stimmen

→ **Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

Es verbleiben 1.524,- Euro im Fonds Farmsen.

TOP 3 Bericht aus dem Bezirksamt Wandsbek

→ *Aufgrund von Krankheit abgesagt, wird in einer folgenden Sitzung nachgeholt. Fragen gerne vorab an das Quartiersmanagement: farmsen@tollerort-hamburg.de*

TOP 4 Verschiedenes und Termine

Stand auf dem Stadtteilst fest

Das Quartiersmanagement wird sich mit einem Stand an dem Stadtteilst fest beteiligen. Am Stand soll zum Thema „Das gefällt mir in Farmsen!“ gefragt werden, welche Vorzüge, Stärken und Qualitäten Farmsen hat. So sollen das Potenzial und die guten Seiten von Farmsen sichtbar werden. Die Ergebnisse werden später in der Stadtteilzeitschrift veröffentlicht. Herr Unger lädt ein die Gestaltung sowie die Betreuung des Standes gemeinsam mit Quartiersmanagement zu umzusetzen.

Ein Teilnehmer fragt, warum ausschließlich nach positiven Aspekten gefragt werde und warum nicht auch die negativen Aspekte von Farmsen abgefragt werden können. Andere Teilnehmende betonen die Wichtigkeit das Positive hervorzuheben. Über die Probleme in Farmsen werde bereits viel gesprochen. Farmsen habe deshalb gegenüber Außenstehenden bereits einen schlechten Ruf, der aber nicht gerechtfertigt sei und sich vor Ort oft nicht bewahrheitete. Hanna Schweizer, Bezirksamt Wandsbek, weist auf eine Jugendbefragung am Gymnasium Farmsen hin, bei der es bereits viele Hinweise auf gute Orte in Farmsen gegeben habe. Es sei sinnvoll diese hervorzuheben.

Eine Anwohnerin schlägt vor, das Hamburg Journal zu dem Stadtteilst fest und zu dem Stand einzuladen und somit die positiven Eindrücke über die Grenzen von Farmsen hinaus zu tragen.

Einzelne Teilnehmende äußern ihr Interesse an der Mithilfe bei dem Stand. Weitere Interessenten können sich beim Quartiersmanagement melden.

Übersicht über Themen im Beirat

Ein Beiratsmitglied äußert das Anliegen, die Protokolle themenbezogen zu gestalten. Somit sei es einfacher Themen weiterzuverfolgen und auf bereits besprochene Themen zu verweisen. Dies erleichtere außerdem neuen Interessierten den Einstieg in den Beirat. Zudem solle für jedes Thema eine verantwortliche Person benannt werden, die das Thema weiterverfolge.

Herr Unger stimmt zu, dass es wichtig sei den Einstieg für neue Teilnehmende zu vereinfachen und die Übersicht über die Themen zu behalten. Die Führung eines kontinuierlichen Protokolls

sei jedoch sehr aufwändig. Gegebenenfalls könne dies auch über ein einfacheres System erreicht werden. Beispielsweise könnte die Übersicht über die Beiratsthemen fortgeschrieben werden.

Weitere Teilnehmende äußern den Wunsch nach einer besseren Übersicht über die einzelnen Themen, die Weiterentwicklung von Projekten und Veranstaltungen. Auch der Wunsch nach einem Überblick über die verschiedenen Gremien und ihre Zuständigkeiten wird geäußert.

Herr Unger schlägt vor für Themen, Informationen und Projekte aus dem Beirat eine Internetplattform, wie zum Beispiel „Trello“ oder „Padlet“, einzurichten. Für die regelmäßige Pflege der Plattform werde jedoch eine zuständige Person oder eine Gruppe benötigt. Bei der Einrichtung kann das Quartiersmanagement unterstützen.

Nachträglicher Hinweis: Eine Übersicht über die Themen des Beirats Farmsen ist nun über folgenden Link abrufbar:

<https://padlet.com/farmsen/beirat-farmsen-themen-kpore3fhblux0xld>

Neue Bürgerbedarfsanalyse

Anna-Karina Bayer erinnert an die Idee einer neuen Bürgerbedarfsanalyse für Farmsen. Hierbei solle untersucht werden, was das Viertel noch brauche. Bisher sei dazu keine Arbeitsgruppe gegründet worden, aber der Bürgerverein sei offen dafür auf Basis einer alten Umfrage gemeinsam eine neue Umfrage zu erarbeiten und durchzuführen. Herr Unger ergänzt, dass der Bürgerverein noch an der Digitalisierung der alten Umfrage arbeite, danach könne mit der neuen Umfrage gestartet werden. Er lädt die Teilnehmenden dazu ein, bei der Erstellung der Umfrage zu unterstützen. Interessenten können sich beim Quartiersmanagement melden.

Nachbarschaftscafé

Eine Teilnehmende äußert den Wunsch nach einem Nachbarschaftscafé in Farmsen als Anlaufpunkt und Begegnungsort.

Stadtteilfrühstück

Am 7. Juli ab 9.30 Uhr veranstaltet das Open Hus Molly ein Stadtteilfrühstück im Freien auf dem Spielplatz am Luisenhof. Alle Farmsener, vor allem die Familien, seien herzlich eingeladen. Weitere Details werden über den Newsletter des Quartiersmanagement veröffentlicht.

Stadtteilspaziergänge

Ingrid Hemmerling berichtet, dass sich nach ihrem Bericht beim letzten Beiratstreffen bereits Menschen bei ihr gemeldet hätten, um mit ihr spazieren zu gehen und mit Menschen in Farmsen ins Gespräch zu kommen. Sie lädt weiterhin zu gemeinsamen Spaziergängen ein. Die Kontaktdaten können über das Quartiersmanagement erfragt werden.

Herr Unger freut sich über das Engagement und ermutigt die Teilnehmenden, auch ohne das Quartiersmanagement Initiative zu ergreifen.

Bericht Stand Open Hus Molly

Lisa Can, Open Hus Molly, teilt den Anwesenden den aktuellen Stand zum Open Hus Molly mit. Das Open Hus Molly werde ein neues Gebäude bekommen. Der Neubau sei bereits geplant und genehmigt. Es werde voraussichtlich mit einer Bauzeit von ca. zwei Jahren gerechnet. Für den Übergang bestehe noch die Idee einen Bauwagen aufzustellen.

Die Tageskinder "Die lütten Forscher" ziehen zum 1. September in den Berner Heerweg 271 a. Die Räumlichkeiten gehören der Kirchengemeinde Farmsen-Berne und können bis zur Fertigstellung des Neubaus genutzt werden. Dies ermögliche, die Stadtteilarbeit mit den

Bastelangeboten und Spiele-Nachmittagen, etc. drinnen fortzuführen sowie ein Vereinsbüro einzurichten.

Der Spielplatz und auch die Bewegungsangebote am Dienstag und Mittwoch (jeweils 15.30-17.30 Uhr) fänden weiterhin statt. Eine Toilettennutzung sei leider nicht möglich.

Das Sommerfest müsse dieses Jahr ausfallen.

Den Erfolg habe sich das Open Hus Molly mit großer Beharrlichkeit und ständiger Kontaktaufnahme mit Politik und Verwaltung erkämpft.

Bericht Stand Kita Mouse House

Lea Majewski, Leiterin der Kita Mouse House, berichtet, dass der Mietvertrag für die Kita im Oktober 2025 ende. Das geplante Ersatzgebäude habe eine Bauverzögerung von zwei Jahren. Die Kita ist darum auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten zur Überbrückung der Zeit bis zur Fertigstellung des Ersatzbaus. Andernfalls drohe der Wegfall von 84 Kitaplätzen, darunter auch einige Förderplätze zur Eingliederungshilfe.

Elternvertreter hätten sich bereits an die Politik gewendet. Die Mitarbeitenden des Open Hus Molly empfehlen von vielen Seiten an die Politik heranzutreten und das Thema immer wieder anzusprechen.

Teilnehmende weisen darauf hin, dass auch die Kita Tegelweg schließen müsse. Zudem werde einerseits mit 200 neuen Kita-Plätzen in Farmsen geworben, andererseits aber der Wegfall der Kitas nicht einberechnet.

Das Quartiermanagement hat eine Umfrage zur Auslastung der Kitas in Farmsen gestartet. Bisher gibt es zu wenige Rückmeldungen, um Aussagen treffen zu können. Die Umfrage werde fortgeführt und beim nächsten Treffen des Beirats vorgestellt. Zudem könnte das Thema Kitas im nächsten Beirat vertieft besprochen werden. Es bestünde dann die Möglichkeit einen gemeinsamen Beschluss zu fassen und sich damit an die Politik zu wenden und auf das Thema aufmerksam zu machen. Dieser Beschluss sollte als Entwurf bereits vor dem Treffen vorbereitet werden, damit der Beirat nach der Diskussion darüber abstimmen kann.

Parkplatz am Luisenhof

Ein Teilnehmer macht auf eine gefährliche Ausfahrt von einem Parkplatz am Luisenhof aufmerksam. Bei Herausfahren sei die Sicht blockiert. Ein Spiegel könnte helfen.

Herr Diekhöner erzählt, dass bereits von Seiten der mgf ein Antrag für einen Spiegel an die Polizei gestellt wurde, dieser aber abgelehnt wurde.

Herr Unger empfiehlt sich trotzdem noch einmal an die Polizei zu wenden, um eine Lösung zu finden. Das Quartiersmanagement könne dabei unterstützen.

Karin Knitter-Lehmann, Bündnis 90 / Die Grünen, bietet an das Thema in einen politischen Ausschuss mitzunehmen.

Pfütze an der Treppe zur U-Bahn

Eine Anwohnerin berichtet, dass sich am U-Bahnhof Farmsen am Eingang nahe dem Medicum bei Regen eine große Pfütze bilde, gegen die bauliche Maßnahmen notwendig wären.

Herr Unger empfiehlt App „Melde-Michel“ auf die Stelle hinzuweisen. Wenn hier viele Meldungen eingehen, bringt dies ggf. mehr Aufmerksamkeit für das Thema bei der Stadt.

Ein Teilnehmer weist darauf hin, dass es sich eventuell gar nicht um städtisches Gelände handele.

Bündnis für Demokratie und Vielfalt

Das Bündnis für Demokratie und Vielfalt lädt zu einem offenen Dialog für Demokratie, Rechtsstaat, gesellschaftliche Offenheit und Toleranz ein. Ziel sei es gemeinsame Aktionen zu planen und für den Stadtteil Flagge zu zeigen. Das Bündnis solle die Stadtteile Bramfeld, Farmsen-

Berne und Steilshoop umfassen und werde überparteilich von drei Bezirksabgeordneten verschiedener Parteien (SPD, Grüne, FDP) organisiert.

Der offene Dialog findet am 10. Juli um 19:30 Uhr im Haus Marie statt. Alle die mitmachen wollen, sind dazu eingeladen.

Ein Teilnehmender fragt, warum seitens des Quartiersmanagement Werbung für eine politische Gruppe gemacht werde. Herr Unger erläutert, dass aus seiner Sicht der politische Hintergrund der Organisierenden nicht im Vordergrund stehe. Wichtig sei, dass das angekündigte Bündnis offenbar ähnliche Ziele wie das Quartiersmanagement und der Beirat verfolgten und somit unterstützenswert sei.

Rücktritt Erwin Ballehr

Erwin Ballehr, Anwohner und Mitglied des Beirats Farmsen, tritt von seinem Sitz im Beirat zurück. Er habe das Gefühl, seine Kraft an anderer Stelle besser einsetzen zu können. Er habe beim Stellen des Antrages für den Fonds Farmsen den Eindruck erhalten, dass engagierten Menschen durch den Bezirk zu viele Steine in den Weg gelegt würden, wenn diese etwas bewegen wollten.

Herr Unger bedauert den Rücktritt und bedankt sich bei Herrn Ballehr für seine aktive Mitarbeit, insbesondere beim Stellen des Antrags zum Stadtteilstoff an den Fonds Farmsen.

Er weist die Teilnehmenden darauf hin, dass mehrere Plätze als stimmberechtigte Mitglieder oder stellvertretende Mitglieder im Beirat frei sind und lädt ein, sich als Mitglied des Beirats aufstellen zu lassen.

Bericht „Trinkflaschen für die Feuerwehr“

Ein Teilnehmer berichtet, dass die über den Fonds Farmsen finanzierten Trinkflaschen für die Feuerwehr mit Freude angenommen worden seien und nun im täglichen Dienst und bei Ausflügen im Einsatz genutzt würden.

Abschluss

Zum Abschluss bedankt sich Herr Unger herzlich bei den Teilnehmenden für ihr Engagement und die rege Beteiligung.

Nachträglicher Hinweis:

**Nächstes Treffen des Beirats Farmsen
am Montag, den 30. September 2024
um 18.00 Uhr
im AWO-Haus Marie (Marie-Bautz-Weg 11)**

Protokoll: Sebastian Unger und Klara Wolkersdorfer (Quartiersmanagement Farmsen) in Abstimmung mit dem Bezirksamt Wandsbek, Fachamt Sozialraummanagement

Das Quartiersmanagement Farmsen wird durchgeführt von TOLLERORT entwickeln & beteiligen im Auftrag des Bezirksamts Wandsbek.

